Erfolge der AG Verkehr

In ihrem fünfjährigen Bestehen hat die AG Verkehr in Zusammenarbeit mit der Verkehrsverwaltung in Gelsenkirchen einige Erfolge erzielen können:

Die AG Verkehr probiert die Fußgängerüberwege am ZOB Buer. (Foto Hackstein) Bei Fußgängergrün muss man wenigstens nicht mehr Sorge haben, dass die Straßenbahn auch fahren darf. Einige Querungen sind in einem Rutsch möglich.

- Ein Zebrastreifen führt über die Springestraße, so dass zwischen Urnenfeldstraße und Nienhofstraße die Straßen gefahrlos überquert werden kann. (Foto Reckert)

- Mit der Änderung der Buslinien 243/247 ist es wieder möglich, aus dem Gebiet rund um den Wandelsweg ohne Umstieg in die City zu kommen – z.B. zum St. Marien-Hospital. Dafür hatten sich 50 Damen mit ihrer Unterschrift erklärt.

- Zwischen dem Bruder-Jordan-Haus und der City Buer gibt es einen barrierefreien Fußweg über die Pfefferackerstraße und den Überweg über die De-la-Chevallerie-Straße an der Westerholter Straße. (Hier die Absenkung am Hufschmied - Foto Wittebur)

- An der Volksbank wurde auf der Breddestraße ein Behindertenparkplatz eingerichtet. (Foto Reckert)

- Am ZOB wurde vor dem Kolleg die Geschwindigkeit auf 30 begrenzt.
  Allerdings ist der AG Verkehr ein Anliegen, die Fußgänger im gesamten Bereich des ZOB besser zu schützen: durch die Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 10 oder 20

km oder durch die Einrichtung einer Fußgängerzone. Dass überhaupt der Kraftfahrverkehr durch den ZOB ermöglicht wurde, wurde in der AG mit Kopfschütteln registriert.

Damit sind auch die Punkte aufgerufen, die die AG bislang nicht durchsetzen konnte:

Offene Baustellen

Viel diskutiert ist der blaue Streifen auf der De-la-Chevallerie-Straße. Ein Konsens wurde in der AG erzielt, dass der blaue Streifen verbreitert und zum Motorisierten Individualverkehr (MIV) durch Nöppel, Miniguards oder Doppelstreifen gesichert werden muss. Zusätzlich wird auch der Vorschlag in der AG diskutiert, eine Fahrspur der De-la-Chevallerie-Straße zu einer Radfahrspur mit Mitbenutzung durch den ÖPNV umzuwidmen.

Der Streifen hört aber auch in Richtung Hassel bereits vor dem Nordring auf und wird über den Bürgersteig geführt.

Dort sind besonders die Fußgänger sehr beengt, gerade an einer überstehenden Hecke. (Fotos Reckert) Deshalb gibt es die Anregung, bis zu einer größeren Lösung:

- Der blaue Streifen – am besten natürlich in der von uns angeregten Form – soll bis zum Nordring weiter geführt werden.
- Der Eigentümer der Hecke (hinter dem Stromkasten) soll aufgefordert werden, das Grün zurückzuschneiden. (Das ist in der Zwischenzeit passiert.)
- Das Verkehrsschild Rad-/Fußweg mit aufgeteilter Nutzung soll durch das Schild mit gemeinsamer Nutzung ersetzt werden.

Zebrastreifen auf der Lindenstraße und an der Post gefordert

Hochaltrige haben eine Zebrastreifen am Drögen Eck über die Lindenstraße gefordert, weil sie sich an der Kreuzung zum Wandelsweg unsicher fühlen und das Tempo 30-Gebot nicht

durchgängig eingehalten wird. Die AG hat sich dieser Forderung angeschlossen, die Verkehrsverwaltung hat aber Einwände. Dies gilt auch für den Abbieger von Hassel zur Post. Dort gab es bereits schon einmal einen Zebrastreifen. Die AG hat mit einer Aktion zum 50-jährigen Erscheinen von Abbey Road der Beatles ihre Forderung unterstrichen. (Foto Lehmann- bearbeitet durch Weiland)

ZOB

Eine ganze Menge Forderungen zum ZOB blieben offen. Abgelehnt wurde von der Bogestra, in ihrem Servicebüro Gepäckaufbewahrung zu ermöglichen.

Wir warten noch auf die Anzeigetafel und Ansagen der Fahrmöglichkeiten, auf die Überdachung und die Dachbegrünung, die Fahrradabstellplätze und eine Fahrradservicestation, die in diesem Sommer erfolgen sollen. Wir vermissen Carsharing. Ein Briefkasten ist auch noch nicht wieder zu sehen.

Die Beschilderung der Toiletten ist nach Ansicht der AG unzureichend, ebenso die Sicherung der mittlerweile blauen Podeste der Treppe. Dafür hatte die AG plädiert und zusätzlich „Wellenbrecher“ gefordert. Die Handläufe sind noch nicht in Ordnung, stehen nicht über und sind nicht abgerundet.

(Foto Reckert)

Verkehrsberuhigung

Wohngebiete sollen vom Durchgangsverkehr befreit sein. Sie werden aber immer wieder als Schleich- und vermeintliche Abkürzungswege missbraucht. Dies soll z.B. durch unechte und echte Einbahnstraßen oder Fahrradstraßen verhindert werden.

Auch in Spielstraßen wird sich oft nicht an die Schrittgeschwindigkeit gehalten. Hier ist nach Auffassung der AG neben Kontrollen eine bessere Beschilderung nötig.

Umfahrung City

Ein großes mittel- und langfristiges Anliegen ist es, die Durchfahrt durch die City zu begrenzen und die Umfahrung westlich und östlich zu verbessern.

Regeln der AG

Folgende Regeln hat sich die Arbeitsgruppe gegeben:

- Wir suchen den Konsens. (Es werden nur solche Positionen vertreten, die in Übereinstimmung der Arbeitsgruppenmitglieder gefunden wurden.)
- Wir wollen überzeugen.
- Wir wollen unser Gewicht in die Waagschale legen mit konkreten Vorschlägen gegenüber der Verwaltung.
- Wir suchen Mitstreiter/innen.
- Wir sind überparteilich und für alle offen.
- Wir begegnen einander mit Respekt, lassen Unterstellungen. Wir lassen ausreden, hören zu und führen dann erst evtl. die Gegenrede, fallen also einander nicht ins Wort.

Ideen, Kritik, Anregungen, Nachfragen – an:

reckert@mailbox.org